

Dörfer aus zwei Kreisen – eine Vision

Hechthausen und Burweg planen gemeinsam

Von Egbert Schröder

HECHTHAUSEN / BURWEG. Die Chemie stimmt ganz offensichtlich: In Hechthausen und Burweg herrscht regelrecht eine Aufbruchstimmung, wenn es um das gemeinsame Projekt „Dorfregion“ geht. Die Gemeinden aus den Landkreisen Cuxhaven (Hechthausen) und Stade (Burweg) wollen in den kommenden Jahren gemeinsam Projekte im Rahmen der Dorferneuerung vorbereiten und umsetzen. Die erste Bürgerversammlung zeigte am Dienstagabend, wie groß das Interesse in der Bevölkerung auf beiden Seiten der Oste ist.

Im Dezember vergangenen Jahres hatte die niedersächsische Landesregierung entschieden, dass die kreisübergreifende Kooperation zwischen Hechthausen und Burweg mit finanziellen Mitteln gefördert werden soll. 45 Anträge gab es landesweit, 19 Regionen erhielten den Zuschlag – darunter das Projekt „Brücken über die Oste schlagen – natürliche Grenzen überwinden“.

Bereits vor zwei Jahren hatten die beiden Bürgermeister Jan Tiedemann (Hechthausen) und Matthias Wolff (Burweg) Gespräche geführt, ob möglicherweise eine gemeinsame Bewerbung infrage kommt. Die Gemeinden trennt (oder verbindet?) schließlich die Oste, es gibt einige Verbindungen zwischen Vereinen und auch gemeinsame Zielsetzungen (unter anderem im Tourismus). Doch eine engere Zusammenarbeit oder Gemeinschaftsgefühl? Fehlanzeige!

Das änderte und ändert sich. So entwickelten die Hechthausener und Burweger bei einer „Ideenwerkstatt“ Projektansätze, die für beide Gemeinden Sinn ergeben würden. Ein Planungsbüro schnürte daraus ein Gesamtpaket, das letzten Endes im niedersächsischen Landwirtschaftsministerium nicht zuletzt angesichts des überregionalen Zusammenschlusses auf Zustimmung stieß.

Dieser Beschluss ist Grundlage für die praktische Arbeit, die jetzt die Bevölkerung, Verwaltung und Politiker leisten müssen. Bei der Bürgerversammlung in der Hechthausener Schützenhalle, in der an diesem Abend Raumnot herrschte, wurde klar, dass es bis zur Bereitstellung von Fördermitteln noch ein weiter Weg ist. So sollen verschiedene Arbeitskreise (siehe auch Zusatz-Info) konkrete Maßnahmen entwickeln und definieren, die für die beiden Gemeinden wichtig sind. Das beauftragte Planungsbüro „ProPLAN“ aus Blender (bei Verden) geht davon aus, dass die Abgabe des Konzeptes im August kommenden Jahres erfolgt.

Am 15. September 2020 wäre der Stichtag für die ersten Anträge auf eine Förderung öffentlicher und privater Vorhaben.

Zwei öffentliche Termine

Diese Kombination ist ein wichtiger Bestandteil des Verfahrens. So können Privatmaßnahmen – zum Beispiel die Neueindeckung eines alten Bauernhauses – ebenso bezuschusst werden wie die Mitfinanzierung des Dorfplatzes. Dabei geht es jedoch um unterschiedliche Fördersätze. Dies gilt



Der Burweger Bürgermeister **Matthias Wolff** (l.) und sein Hechthausener Amtskollege **Jan Tiedemann** leben es vor: Sie wollen „Brücken über die Oste schlagen“. Ob dabei zum Beispiel auch ein gemeinsames Dorfgemeinschaftshaus eine Rolle spielen kann, ist ungewiss. Das soll sich im Rahmen des bevorstehenden Planungsprozesses zeigen.

Foto: Schröder

auch für Maßnahmen, die die Vereine planen. Darüber entscheiden wird letzten Endes das „Amt für regionale Landentwicklung“ (Bremerhaven).

Nähere Details zu den Planungen gibt es in den kommenden Monaten. Der „Übergeordnete Arbeitskreis“ wird sich wahrscheinlich einmal pro Monat treffen. Die ersten (öffentlichen) Termine stehen fest: **26. April** in Burweg und **4. Mai** in Hechthausen. Dann sind Ortsbesichtigungen vorgesehen: Man muss sich ja erst einmal auch kennenlernen ...

Arbeitskreise stehen im Mittelpunkt

Dem sogenannten „**Übergeordneten Arbeitskreis**“ im Rahmen des Dorfregion-Prozesses gehören folgende Mitglieder an:

• **Hechthausen:** Uwe Dubbert, Jürgen Ludwig, Julia Pubanz, Uwe Ollenburg, Sven Reese, Clemens von Marschalck, Martina Jungclaus, Hans-Gerhard Alstedt, Heike Sommer und Bürgermeister Jan Tiedemann.

• **Burweg:** Thorsten Ratzke, Wolfgang Dipper, Ulrike Horeis-Mahler, Anke

Wolf, Celina Dieckmann, Monja Dieckmann, Helmuth Witt und Bürgermeister Matthias Wolff.

Dieser „Übergeordnete Arbeitskreis“ soll dafür sorgen, dass Vorschläge aus den anderen Arbeitskreisen, die sich mit speziellen Themen beschäftigen, auch für die Entwicklung des Dorferneuerungsplanes thematisiert werden. Die Teilnahme an den Arbeitskreisen oder **themenspezifischen Gruppen** steht jedem Bürger offen und ist ausdrücklich gewollt. (es)